

AUS DER PÄDAGOGISCHEN WERKSTATT

Klasse 2

KOMMT, WIR GEHEN IN DEN WALD!

Für drei Vormittage war die zweite Klasse ins Waldklassenzimmer gewandert. Die Kinder konnten mit allen Sinnen die Natur wahrnehmen, den Vögeln lauschen und vor allem etwas über sich selbst lernen. Schnell fühlten sie sich zu Hause, verbunden mit sich und der Natur, die sie hautnah erleben konnten. Auf einmal spielten Kinder miteinander, die im Klassenzimmer noch nie aufeinander zugegangen waren ...

Jedes Mal widmeten wir einem anderen Sinn unsere ganze Aufmerksamkeit. Wir suchten uns alleine ein Plätzchen an einem Baum oder auf einem Baumstumpf, an dem wir uns wohl fühlten, setzten uns hin, schlossen die Augen und waren GANZ OHR. Lauschen auf alle Geräusche... Ich hab' einen Eichelhäher gehört, ich einen Falken Flugzeuge waren zu hören, knackende Äste, die Kirchenglocken läuteten ganz weit weg, nur der Straßenlärm war bei allen ganz nah. Einmal nahmen wir unseren „blinden“ Mitschüler am Arm und führten ihn ganz vorsichtig ein paar Meter über Wurzeln, durch das Moos und vielleicht sogar bis zum Bächle. Der anderen Person vertrauen und selbst dem Anderen Sicherheit geben können, sind elementare Erfahrungen, die die Kinder hier erleben durften.

Es gibt kaum einen geeigneteren Lernort als den Wald, der Erfahrungsspielraum auf so vielen Ebenen für die Kinder bietet: Motorische Fähigkeiten werden gefördert und vielfältige Sinneswahrnehmungen können gemacht werden. Neugierde entwickeln und etwas über die Natur erfahren, Pflanzen und Tiere in ihrem Lebensraum wahrnehmen, Jahreszeiten erleben, eigene körperliche Grenzen kennenlernen, Ruhe erfahren, oder toben und rennen können, ohne dass sich jemand daran stört, und ganz nebenbei durch die Bewegung an der frischen Luft die Gesundheit fördern und das Immunsystem stärken. Seltsamerweise musste an all diesen Tagen kein einziger Streit geschlichtet werden ...

Dorle Kästle (L)

